

Rilke, Rainer Maria: Zum Einschlafen zu sagen (1900)

1 Ich möchte jemanden einsingen,
2 bei jemandem sitzen und sein.
3 Ich möchte dich wiegen und kleinsingen
4 und begleiten schlafaus und schlafein.
5 Ich möchte der Einzige sein im Haus,
6 der wüßte: die Nacht war kalt.
7 Und möchte horchen herein und hinaus
8 in dich, in die Welt, in den Wald.
9 Die Uhren rufen sich schlagend an,
10 und man sieht der Zeit auf den Grund.
11 Und unten geht noch ein fremder Mann
12 und stört einen fremden Hund.
13 Dahinter wird Stille. Ich habe groß
14 die Augen auf dich gelegt;
15 und sie halten dich sanft und lassen dich los,
16 wenn ein Ding sich im Dunkel bewegt.

(Textopus: Zum Einschlafen zu sagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55845>)